

Dr. Hanna Fischer (hanna.fischer@uni-marburg.de)

Philipps-Universität Marburg, Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas

„Welcome to Bavaria“ – Eine Sprachführer-App fürs Bairische

Während das Niederdeutsche und andere Minderheitensprachen an kommunikativer Relevanz im Alltag der Sprecher/innen tendenziell verlieren, ist der Dialekt in Süddeutschland noch sehr lebendig und beherrscht vor allem in ländlichen Räumen den kommunikativen Alltag (vgl. Schmidt/Herrgen 2011, Kehrein 2012). Für Neubürger besonders aus nicht-deutschsprachigen Ländern gestaltet sich die sprachliche Ankunft z. B. daher als eine besondere Herausforderung. Nicht nur muss Standarddeutsch als Fremd-/Zweit-/Drittssprache erlernt werden, sondern es muss auch eine zumindest passive Dialektkompetenz ausgebildet werden, um die Alltagskommunikation in Ausbildung, Beruf oder in der Freizeit erfolgreich zu bewältigen. Gleichzeitig gibt es kaum didaktische Lehrmaterialien für den Deutsch-als-Fremdsprachenunterricht, die die regionale Sprachvariation thematisieren oder gar Lernangebote zum dialektalen Kompetenzerwerb geben.

Vor diesem Hintergrund wurde am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum im niederbayerischen Kelheim von Schüler/innen aus Syrien, der Türkei und Bayern unter der Anleitung zweier Lehrkräfte ein Sprachführer für das Bairische entwickelt. Das dabei entstandene 44 Seiten umfassende Heft „Migraboarisch“ führt humorvoll und anschaulich in den Alltagswortschatz und die Gepflogenheiten Niederbayerns ein und liefert zu bairischen Wörtern und Redensarten arabische Übersetzungen.

In Kooperation mit dem Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas und dem Fachbereich Informatik der Universität Marburg wird der gedruckte Sprachführer zurzeit medial und konzeptionell digitalisiert. In Rahmen eines Praxismoduls programmieren sechs Informatikstudent/innen die App „Welcome to Bavaria“, in der die Inhalte des Heftes multimodal (Sprachaufnahmen, Bilder, Schrift) präsentiert und Möglichkeiten zum Einüben angeboten werden. Die Erarbeitung der App vollzieht sich über zwei Universitätssemester und wird bis Ende März 2020 abgeschlossen sein. Die App wird sowohl für Android als auch für iOS programmiert und allen Interessierten – unabhängig vom Betriebssystem des mobilen Endgeräts – kostenfrei und niedrigschwellig zur Verfügung stehen.

Im Zuge der App-Entwicklung erfolgen inhaltliche Erweiterungen. So werden neben der arabischen Übersetzung auch englische und tschechische Übersetzungen angeboten, um den Nutzerkreis zu erweitern. Des Weiteren werden Sprachaufnahmen der dialektalen Ausdrücke angefertigt, die dann in der App abspielbar sind, so dass die Nutzer/innen ihr Hörverstehen trainieren können.

Damit stellt die App ein Beispiel für ein *e-learning*-Angebot dar, das zur schulischen und außerschulischen Sprachvermittlung genutzt werden kann und sich explizit an Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch an Zugezogene aus anderen Dialekträumen sowie an Pendler und Touristen richtet.

In dem Vortrag wird die App in ihrem Aufbau, ihrer didaktischen Konzeption und ihren Funktionen vorgestellt und der Prozess der Entwicklung reflektiert. Des Weiteren wird diskutiert, inwieweit eine Erweiterung auf andere Regional- und Minderheitensprachen möglich ist und welche Nutzungsszenarien sich anbieten.

Literatur:

Kehrein, Roland (2012): Regionalsprachliche Spektren im Raum – Zur linguistischen Struktur der Vertikale. Stuttgart: Steiner. (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Beihefte. 152).

Schmidt, Jürgen Erich / Joachim Herrgen (2011): Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachenforschung. Berlin: Erich Schmidt.